



## Siebende Betrachtung.

Von Jesu Christo dem Versöhner  
der Menschen.

Ueber Hebr. 2, 14 — 18.

Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist es Christus gleichermaßen theilhaftig worden; auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahā nimmt er an sich. Daher mußte er aller Dinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott zu versöhnen die Sünde des Volkes. Denn darinnen er gelitten hat, und versucht ist, kan er helfen denen, die versucht werden.

**W**enn du, mein lieber Mitchrist, dasienige oft mit Nachdenken überlegst, was in der vorhergehenden Betrachtung von der großen Seeligkeit, die uns Gott aus frener Gnade zugedacht hat, gesagt worden ist, so wird dir der Inhalt, der angeführten Worte nicht so gar unglaublich vorkom-

kom-